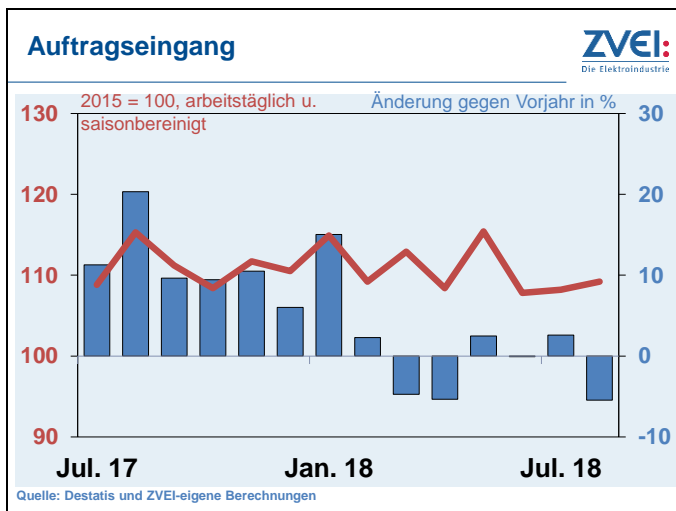


ZVEI-Konjunkturbarometer

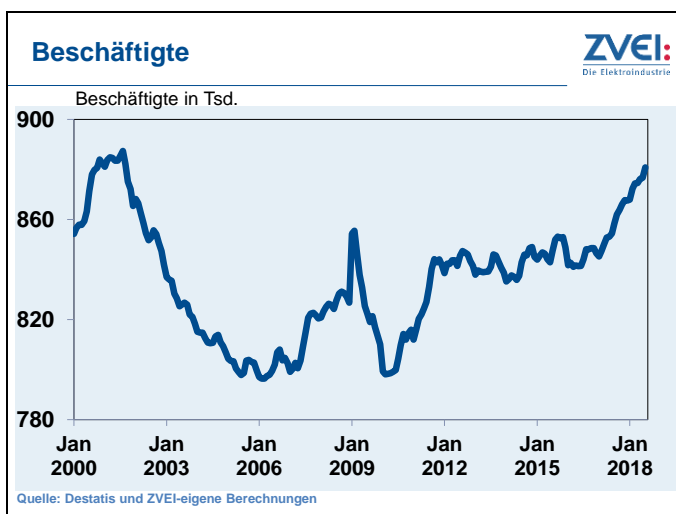
Auftragseingänge: Basiseffekt beschert Rückgang im August



Die Bestellungen in der deutschen Elektroindustrie sind im August d.J. um 5,4% gegenüber Vorjahr gesunken. Grund dafür war ein starker Rückgang der Inlandsaufträge um 11,8%. Allerdings waren diese im Vorjahr auch aufgrund von Großaufträgen um 19% gestiegen, so dass jetzt ein Basiseffekt eintrat. Die Auslandsaufträge blieben im August fast unverändert (+0,1%), wobei auch hier das Wachstum im Vorjahresmonat mit +21,6% sehr kräftig ausgefallen war. Kunden aus dem Euroraum orderten 1,8% mehr als ein Jahr zuvor. Die Bestellungen aus Drittländern gingen hingegen leicht um 0,8% zurück.

In den gesamten ersten acht Monaten des Jahres steht damit noch ein kleines Auftragsplus von 0,5% in den Büchern. Die Inlandsaufträge verfehlten ihr Vorjahresniveau von Januar bis August zwar um 4,2%. Die Aufträge aus dem Ausland konnten aber um 4,5% zulegen. Das Bestellplus mit Kunden aus Drittländern (+5,8%) fiel dabei deutlich höher aus als der Zuwachs bei Aufträgen aus der Eurozone (+2,3%).

Produktion steigt weiter. Beschäftigung so hoch wie zuletzt 2001



Die reale – also um Preiseffekte bereinigte – Produktion der deutschen Elektroindustrie ist im August um 1,0% gegenüber Vorjahr gewachsen. Von Januar bis August nahm sie damit um 3,3% gegenüber Vorjahr zu.

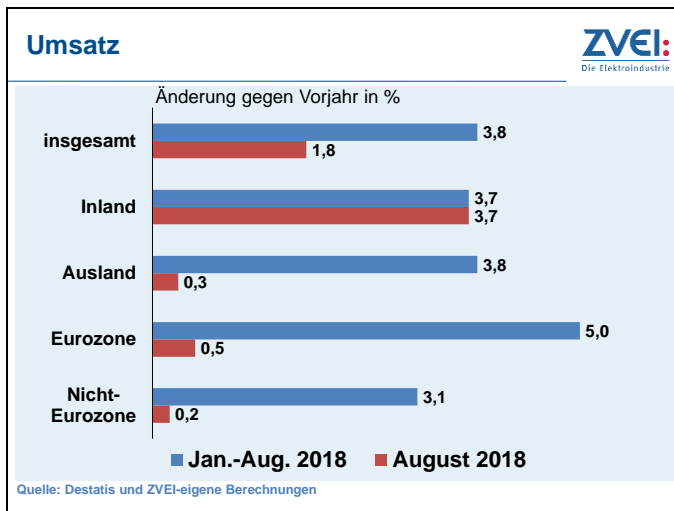
Die Produktionspläne der Elektrounternehmen blieben im September unverändert. 28% der Firmen wollen ihren Output in den nächsten drei Monaten steigern, nur 6% drosseln. Der Rest geht von einer Beibehaltung des gegenwärtigen Produktionsniveaus aus.

Unterdessen hat sich die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Elektroindustrie im Juli 2018 auf 880.870 erhöht. Dies ist der höchste Stand seit September 2001. Allein im laufenden Jahr ist die Zahl der Branchenbeschäftigten bereits um rund 13.000 gestiegen.

Oktober 2018

ZVEI-Konjunkturbarometer

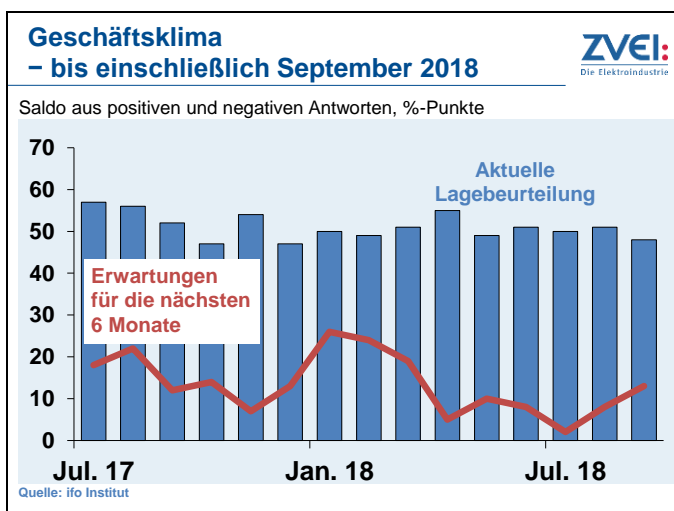
Umsatz wächst im August nur leicht



Der nominale Umsatz der deutschen Elektroindustrie ist im August d.J. um 1,8% gegenüber Vorjahr auf 16,0 Mrd. € gestiegen. Die Erlöse mit Kunden aus dem Inland legten um 3,7% auf 7,7 Mrd. € zu. Der Auslandsumsatz übertraf seinen Vorjahreswert nur leicht um 0,3% und kam auf 8,3 Mrd. €. Dabei wuchsen die Erlöse mit Kunden aus der Eurozone (+0,5% auf 2,9 Mrd. €) vergleichsweise etwas besser als das Geschäft mit Abnehmern aus Drittländern (+0,2% auf 5,4 Mrd. €).

Im gesamten Zeitraum von Januar bis August 2018 kam der Umsatz auf 128,5 Mrd. €. Er übertraf sein entsprechendes Vorjahresniveau damit um 3,8%. Inlands- und Auslands-erlöse kletterten um 3,7% bzw. 3,8% auf 61,0 und 67,5 Mrd. €. Die Erlöse mit Partnern aus der Eurozone stiegen hier um 5,0% auf 24,8 Mrd. €. Im Geschäft mit Drittländern konnte ein Plus von 3,1% auf 42,7 Mrd. € verbucht werden.

Geschäftsklima zieht auch im September etwas an



Das Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie hat sich auch im September d.J. leicht verbessert. Zwar fiel die Beurteilung der aktuellen Lage etwas ungünstiger aus als noch im August. Dafür zogen die allgemeinen Geschäftserwartungen deutlich an.

55% der Branchenunternehmen schätzen ihre gegenwärtige wirtschaftliche Situation jetzt als gut ein, 39% als stabil und lediglich 6% als schlecht. Bezüglich der kommenden sechs Monate gehen 25% der Firmen von anziehenden, 64% von gleichbleibenden und 11% von rückläufigen Geschäften aus.

Die Exporterwartungen haben sich im September etwas eingetrübt. Hier fiel der Saldo aus positiven und negativen Antworten gegenüber dem Vormonat von 17 auf nunmehr 13 %-Punkte.

Oktober 2018

ZVEI-Konjunkturbarometer

Kennzahlen zur Elektrokonjunktur Deutschland

	Einheit	2017	2018 August	2018 Jan. - Aug.
Auftragseingänge				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	11,0	-5,4	0,5
von inländischen Kunden				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	11,1	-11,8	-4,2
von ausländischen Kunden				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	10,9	0,1	4,5
aus der Eurozone				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	10,7	1,8	2,3
aus der Nicht-Eurozone				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	11,0	-0,8	5,8
Produktion, preisbereinigt				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	4,6	1,0	3,3
Umsatz	Mrd. Euro	191,5	16,0	128,5
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	7,3	1,8	3,8
mit inländischen Kunden	Mrd. Euro	91,5	7,7	61,0
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	5,4	3,7	3,7
mit ausländischen Kunden	Mrd. Euro	100,0	8,3	67,5
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	9,1	0,3	3,8
aus der Eurozone	Mrd. Euro	36,4	2,9	24,8
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	9,4	0,5	5,0
aus der Nicht-Eurozone	Mrd. Euro	63,6	5,4	42,7
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	8,9	0,2	3,1
			2018 Juli	2018 Jan. - Jul.
Beschäftigte	in Tausend	867,6 ¹⁾	880,9 ¹⁾	874,7 ²⁾
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	2,5	2,6	2,7
Ausfuhr	Mrd. Euro	199,5	17,0	119,1
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	9,6	8,6	4,9
Einfuhr	Mrd. Euro	181,5	15,3	106,4
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	9,7	7,6	3,5
			2018 Juli	2018 Jan. - Jul.
Erzeugerpreise				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	0,9	1,0	0,9
Ausfuhrpreise				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	-0,1	0,9	0,2
Einfuhrpreise				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	-1,0	-1,4	-3,0
Materialkosten				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>in %</i>	1,9	1,7	1,5
			2018 September	2018 August
Geschäftsklima	Saldo	34	30	28
- Geschäftslage	Saldo	50	48	51
- Geschäftserwartungen für 6 Monate	Saldo	20	13	8
Exportserwartungen für 3 Monate	Saldo	20	13	17
Produktionsplanungen für 3 Monate	Saldo	22	22	23
			2018 Juli	2018 April
Kapazitätsauslastung	in % der betriebsüblichen Vollauslastung	87,0	87,2	87,8
Reichweite der Auftragsbestände	in Produktionsmonaten	2,9	3,4	4,1

Quelle: Destatis, ifo-Institut und ZVEI-eigene Berechnungen

Angaben z. T. vorläufig

1) Stand zum Ende des Berichtszeitraums; 2) Durchschnitt

© ZVEI • Stand: 8. Oktober 2018

Weitere Informationen unter www.zvei.org > Märkte & Recht > Konjunktur & Analysen